

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia Das ist Die gantze Heylige Schrift Teutsch

Luther, Martin

Franckfurt am Mayn, 1560

VD16 B 2747

Die I. Epistel S. Pauli an die Corinther.

urn:nbn:de:bsz:31-62174

Forrede.

Die schwache gewis
sen zu handeln.

Im 8. bis auff 12. Handelt er mancherley weise/wie man die schwachen Gewissen führen vnd C halten sol/in eusserlichen sachen/als da sind/essen/trincken/kleider/Sacrament haben. Vnd weret 8. allenthalben/das die Starcken nicht verachten sollen die Schwachen/sintemahl er selbs/ob er wol 9. ein Apostel sey/dennoch viel sich enthalten hab/da er wol recht zu hette. Dazu sich die Starcken 10. wol fürchten mögen/dieweil vor zeiten in Israel so viel vntergangen sind/die doch alle sampt 11. durch wunderwerck auß Egypten geführet sind. Vnd machet daneben etliche außläufft heilsamer Lehre.

Gaben Gottes.

Im 12. vnd 13. Handelt er/wie mancherley gaben Gottes sind/vnter welchen doch die Liebe das 12. beste sey/Das sie nicht sich erheben/sondern dienen sollen vnternander einmütig/dieweil es ist ein 13. Gott/ein HERR/ein Geist/vnd alles ein/wie mancherley es auch sey.

Prediger.

Im 14. Leret er die Prediger/Propheten vnd Senger/das sie ordentlich irer Gaben brauchen/ 14. vnd nur zur besserung/nicht zu eigener Ehre/ire predigen/kunst vnd verstand für geben.

Aufferstehung der Todten.

Im 15. Straffet er die/so von der aufferstehung des Fleisches vnrecht gelehret vnd gegläubet 15. hatten.

Im letzten/Vermanet er sie zu brüderlicher hülffe/in zeitlicher Narung/den Dürfftigen. 16.

Die I. Epistel S. Pauli an die Corinthen.



I. Cap.



Paulus beruffen zum Apo-
stel Ihesu Christi/ Durch den willen Gottes/
vnd Costhenes vnser Bruder.

Der Gemeine Gottes zu Corinthen/den geheiligten
in Christo Ihesu/den beruffenen Heiligen/Sampt allen Vber-
denen/die anrufen den Namen vnseres HERRN Ihesu
Christi/an allen ihren vnd vnsern Orthen.

Vnter-
schriff.

Costhe-
nes.

Gruß

Gnade sey mit euch vnd Friede/von Gott vnserm Vater/vnd dem HERRN
Ihesu Christo. Ich

A. Ich dancke
Ihesu in
an aller Eere / v
kräftig worden
warer nur au
wend euch fest b
HERRN Ihesu
gemeinschafft
Ihesu
Ihesu
euch sein sonde
Dem mir ist
das zank vnt
bin Paulisch /
Christlich. W
tiget? Oder
mand vnter eu
gen möge/ Ich
Stephana H
habe.
Dem Chr
predigen/ Nich
de. Dem das
aber/die wir se
wil zu nicht r
B. wil ich verwer
die Welt weise
Dem dien
kante / gesiel
gläuben. Ein
fragen. Wir al
den Griechen
en / predigen
göttliche the
stärker denn
Schet an
nicht viel geir
Welt / das ho
schwach ist fü
stark ist/ Vnd
da nichts ist /
Fleisch thäme.
gemacht ist vor
zur Erlösung.
des HERRN.

an die Corinthier. I. Cap. 344

Danck
sagung. **A** Ich dancke meinem Gott allezeit ewer halben / für die gnade Gottes / die euch gegeben ist in Christo Ihesu / daß ihr seid durch in an allen stücken reich gemacht / an aller Lere / vnd in aller Erkenntnis / Wie denn die Predigt von Christo in euch kräftig worden ist / Also / daß ihr keinen mangel habt an irgent einer Gaben / vnd wartet nur auff die Offenbarung vnser^s HERRN Ihesu Christi / welcher auch wird euch fest behalten biß ans ende / Daß ihr vnsträfflich seid auff den tag vnser^s HERRN Ihesu Christi / Denn Gott ist trew / durch welchen ihr beruffen seid zur
^a gemeinschafft seines sohns Ihesu Christi vnser^s HERRN.

Spaltung. Ich ermane euch aber / lieben Brüder / durch den namen vnser^s HERRN Ihesu Christi / daß ihr allzumal einerley rede füret / vnd lasset nicht spaltung vnter euch sein / sondern ^b haltet fest an einander in einem sinne / vnd in einerley meinung. Denn mir ist fürkomen / lieben Brüder / durch die aus Shloes gesinde / von euch / daß zancck vnter euch sey. Ich sage aber dauon / daß vnter euch einer spricht / Ich bin Paulisch / Ich bin Apollisch / der dritte / Ich bin Kephisch / der vierdte / Ich bin Christisch. Wie? Ist Christus nuh zutrennet? Ist denn Paulus für euch gecreuziget? Oder seid ihr in Paulus namen getäufft? Ich dancke Gott / daß ich niemand vnter euch getäufft habe / ohn Chrispum vnd Gaium / daß nicht jemand sagen möge / Ich hette auff meinen namen getäufft. Ich habe aber auch getäufft des Stephana Hausgesinde / Darnach weiß ich nicht / ob ich etliche andere getäufft habe.

^a Gemein(schafft). Das ist / Ihe seid Mitberben vnd Mitgenossen aller gütter Christi

^b Das ihr euch nicht lasset trennen

Isa. 29 **B** Denn Christus hat mich nicht gesand zutäuffen / sondern das Euangelium zu predigen / Nicht mit klugen Worten / auff daß nicht das Creutz Christi zu nicht werde. Denn das Wort vom Creutz ist eine thorheit / denen / die verloren werden / Vns aber / die wir selig werden / ist es eine Gottes krafft. Denn es stehet geschrieben / Ich wil zu nicht machen die weißheit der Weisen / vnd den verstand der Verständigen wil ich verwerffen. Wo sind die Klugen? Wo sind die Schriftgelerten? Wo sind die Welt weisen? Hat nicht Gott die weißheit dieser Welt zur thorheit gemacht?

Denn dieweil die Welt / durch ihre weißheit / Gott in seiner weißheit nicht erkandte / gefiel es Gott wol / durch törichte Predigte selig zumachen / die / so daran gläuben. Sintemal die Jüden Zeichen foddern / vnd die Griechen nach Weißheit fragen. Wir aber predigen den gecreuzigten Christ / den Jüden eine Ergernis / Vnd den Griechen eine thorheit / Denen aber die beruffen sind / beide Jüden vnd Griechen / predigen wir Christum / göttliche Krafft vnd göttliche Weißheit. Denn die göttliche thorheit ist weiser denn die Menschen sind / vnd göttliche Schwachheit ist stärker denn die Menschen sind.

^c Göttliche thorheit vnd schwachheit ist das Euangelium / das für den Klugen nährisch / für den Heiligen kegerisch / Aber für den Christen mächtig vnd weise ist.

Jer. 9 Sehet an / lieben Brüder / ewern Beruff / Nicht viel Weisen nach dem Fleisch / nicht viel gewaltige / nicht viel Edle sind beruffen / sondern was thöricht ist für der Welt / das hat Gott erwelet / daß er die Weisen zu schanden machet. Vnd was schwach ist für der Welt / das hat Gott erwelet / daß er zu schanden machet was stark ist / Vnd das vnedle für der welt / vnd das verachte hat Gott erwelet / vnd das da nichts ist / Daß er zu nicht machet / was etwas ist / Auff daß sich für ihm kein Fleisch rhüme. Von welchem auch ihr her kompt in Christo Ihesu / Welcher vns gemacht ist von Gott zur Weißheit / vnd zur Gerechtigkeit / vnd zur Heiligung / vnd zur Erlösung. Auff daß (wie geschrieben stehet) Wer sich rhümet / der rhüme sich des HERRN.

II. Cap.

MMM ij Vnd

Die I. Epistel. II. Cap.

Wnd ich / lieben Brüder / da ich zu euch kam / kam ich ^C nicht mit hohen worten oder hoher weißheit / euch zu verkündigen die göttliche predigt. Denn ich hielt mich nicht dafür / daß ich etwas wüste vnter euch / ohn allein Ihesum Christum / den gecreuzigten. Vnd ich war bey euch mit schwachheit / vnd mit furcht / vnd mit grossem zittern. Vnd mein wort vnd meine Predigt war nicht in klugen reden menschlicher Weißheit / sondern in oberweisung des Geists vnd der krafft / Auff daß ewer glaube ^a bestehe / nicht auff Menschen weißheit / sondern auff Gottes krafft.

^a Bestehe) Darumb können Menschen lere nicht ein grund des Gewissens oder glaubens sein.

^b Verborgenen) Denn es ligt vnter der thorheit vnd dem Creuz verborgen / vnd schein nicht in ehren vnd reichthum.

Da wir aber von reden / das ist dennoch weißheit bey den Volkommenen / nicht eine weißheit dieser Welt / auch nicht der Fürsten dieser welt / welche vergehen. Sondern wir reden von der heimlichen ^b verborgenen weißheit Gottes / welche Gott verordnet hat für der Welt / zu vnserer herrligkeit / Welche keiner von den Fürsten dieser welt erkand hat / Denn wo sie es erkand hetten / hetten sie den HERRN der herrligkeit nicht gecreuziget. Sondern wie geschriben stehet / Das kein auge gesehen hat / vnd kein ohre gehört hat / vnd in keines Menschen hertz komen ist / das ^{3sa. 64} Gott bereitet hat / denen die ihn lieben.

Vns aber hat es Gott offenbaret durch seinen Geist. Denn der Geist erforschet alle ding / auch die tieffe der Gottheit. Denn welcher Mensch weiß / was im Menschen ist / ohn der Geist des Menschen / der in ihm ist? Also auch / niemand weiß / was in Gott ist / ohn der geist Gottes. Wir aber haben nicht empfangen den Geist der Welt / sondern den Geist aus Gott / daß wir wissen können / wie reichlich wir von Gott begnadet sind / Welches wir auch reden / nicht mit worten / welche menschliche weißheit leren kan / sondern mit worten die der heilige Geist leret / vnd richten geistliche sachen geistlich. Der ^c natürliche Mensch aber vernimpt nichts vom geist Gottes / Er ist im eine thorheit / vnd kan es nicht erkennen / Denn er wird von geistlichen sachen gefraget. Aber der geistliche ^d ergründet alles / Er aber wird von niemand ergründet. Denn wer hat des HERRN sinn erkand? oder wer wil ihn vnterweisen? Wir aber haben Christus sinn.

^c Natürlich) Der natürliche Mensch ist wie er ausser der gnaden ist / mit aller vernunft / sinnen vnd vermögen / auch auff's beste geschickt.

^d Ergründet) Wer siehet / sälet / sündet / ist gewis etc. Welches die vernunft nicht vermag / weiß auch nicht / was glaube oder Evangelium ist.

III. Cap.

Wnd ich / lieben Brüder / kund nicht mit euch reden / als mit Geistlichen / sondern als mit Fleischlichen / wie mit jungen Kindern in Christo. Milch hab ich euch zutrinken gegeben vnd nicht speise / Denn ihr kundtet noch nicht / Auch kundt ihr noch nicht / die weil ihr noch fleischlich seid. Denn sintemal eiuer vnd zant vnd zwittracht vnter euch sind / seid ihr denn nicht fleischlich / vnd wandelt nach menschlicher weise?

Hier hat S. Paulus das Bapstthum vnd alle secten verdampft.

Denn so einer saget / ich bin Paulisch / der ander aber / ich bin Apollisch / seid ihr denn nicht fleischlich? Wer ist nuh Paulus? Wer ist Apollo? Diener sind sie / durch welche ihr seid gläubig worden / vnd dasselbige / wie der HERR einem iglichen gegeben hat. Ich habe gepflanzet / Apollo hat begossen / Aber Gott hat das gedeien gegeben. So ist nuh weder der da pflanzet / noch der da begeusst etwas / sondern Gott / der das gedeien gibt. Der aber pflanzet / vnd der da begeusst / ist einer wie der ander. Ein iglicher aber wird seinen Lohn empfangen nach seiner arbeit. Denn wir sind Gottes Mitarbeiter / Ihr seid Gottes ackerwerck / vnd Gottes geber.

Ich von Gottes gnaden / die mir gegeben ist / hab den Grund gelegt / als ein weiser Baumeister / ein ander bauet darauff. Ein iglicher aber sehe zu / wie er darauff ^{Grund} bawe. Einen andern Grund kan zwar niemand legen / ausser dem / der gelegt ist / ^{ist Christus.} welcher

A welcher ist Ihesus
ber / Desseine /
der tag wirds
überlein eines ig
bliden das er
weret verbrenn
so doch / als dur
Wier ihr
Was? So
Denn der Zemp
der sich vnter e
ge weise sein. I
schriben / Die
weiß der Weiß
Menschen. E
Welt / es sey de
b alles ist's ewe

Die

B
mir bewußt / ab
richtet. Daru
ans liecht brin
boren / als dem
Sichs ab
Gren willen
ist geschriben
auffblase. De
gen hast? S
nicht empfan
ihr herrschet o
herrschen möc
Ich halte
Dem tode v
Engeln / vnd d
flug in Christo
auff diese stund
gen / vnd haben
den. Man schü
vns / so flehen
Leuchte.
Nicht schrei
meine lieben Ki
so / so habt ihr
su durchs Eua

an die Corinthen. III. Cap. 345

A welcher ist Ihesus Christ. So aber jemand auff diesen grund bauet/ a Gold/ silber/ Edelsteine/ Holz/ hew/ stoppeln/ So wird eines iglichen werck offenbar werden/ der tag wirds klar machen. Denn es wird durchs feuer offenbar werden/ vnd welcherley eines iglichen werck sey/ wird das feuer betwehren. Wird jemand's werck bleiben/ das er darauff gebauet hat/ so wird er lohn empfangen. Wird aber jemand's werck verbrennen/ So wird er des schaden leiden/ er selbs aber wird selig werden/ so doch/ als durch feuer.

^a Gold silber/ Das ist von predigen vnd leren gesagt/ die zu des glauben's besterung oder geringering geleret werden. Nu besichet keine leere im sterben/ Jüngstentag vnd allen icht/ es wird verzeret es sey denn lanters Gottes wort/ Das befindet sich alles im Gewissen wol.

2. Cor. 6.

Wisset ihr nicht/ dasz ihr Gottes Tempel seid/ vnd der geist Gottes in euch wohnet? So jemand den Tempel Gottes verderbet/ den wird Gott verderben. Denn der Tempel Gottes ist heilig/ der seid ihr. Niemand betrieage sich selbs. Welcher sich vnter euch düncket Weise sein/ der werde ein Narr in dieser welt/ dasz er möge weise sein. Denn dieser welt weisheit ist thorheit bey Gott. Denn es stehet geschrieben/ Die weisen erhaschet er in ihrer klugheit. Vnd abermal/ Der HERR weiß der Weisen gedanken/ dasz sie eitel sind. Darumb rhüme sich niemand eines Menschen. Es ist alles ewer/ es sey Paulus oder Apollo/ es sey Sefhas oder die Welt/ es sey das leben oder der tod/ es sey das gegenwertige/ oder das zukünfftige/ b alles ist's ewer/ Ihr aber seid Christi/ Christus aber ist Gottes.

^b Alles ewer/ Darumb hat kein Mensch macht über die Christen gesetz/ zumachen/ die gewissen zubinden.

Johan. 5 Pfal. 94



^c Geheimnis/ Das ist das Euangelium/ darinnen die göttlichen Güter verborgen/ vns fürgetragen werden.

III. Cap.

Für halte vns jederman/ nemlich/ für Christus diener/ vnd Haushalter ober Gottes geheimnis. Nu suchet man nicht mehr an den Haushaltern/ denn dasz sie trew erfunden werden. Mir aber ist's ein geringes/ dasz ich von euch gerichtet werde/ oder von einem menschlichen tage/ Auch richte ich mich selbs nicht. Ich bin wol nichts mir bewußt/ aber darin bin ich nicht gerechtfertiget/ der HERR ist's aber/ der mich richtet. Darumb richtet nicht vor der zeit/ biß der HERR kome/ welcher auch wird ans licht bringen/ was im finstern verborgen ist/ vnd den Rath der hertzen offenbaren/ als denn wird einem iglichen von Gott lob widerfahren.

^d Reich/ Ironia/ Er spottet ihr/ vnd meinet das widerspiel.

Solchs aber/ lieben Brüder/ habe ich auff mich vnd Apollo gedeutet/ vmb euren willen/ Dasz ihr an vns lernet/ dasz niemand höher von sich halte denn ist geschrieben ist/ auff dasz sich nicht einer wider den andern vmb jemand's willen auffblase. Denn wer hat dich fürgezogen? Was hastu aber/ das du nicht empfangen hast? So du es aber empfangen hast/ was rhümestu dich denn/ als der es nicht empfangen hette? Ihr seid schon sath worden/ ihr seid schon reich worden/ ihr herrschet ohn vns/ Vnd wolte Gott ihr herrschet/ auff dasz auch wir mit euch herrschen möchten.

^e Fluch/ Segopffer/ Fluch/ auff griechisch Katharma/ Segopffer Peripsema/ Latnisch Diaculum/ hieß ein Mensch/ der ein solche böse that begangen hatte/ das man meinet/ Gott würde Land vnd Leuthe daruon verfluchen vnd verderben/ Darumb/ wenn sie denselbigen abhäten/ meineten sie/ sie hetten den fluch weggethan vnd das Land gerettet. Solcher fluch war der Prophet Jonas/ da er ins Meer geworffen ward. Zu weilen namen sie auch einen vnschuldigen Menschen/ wenn so grosse Plage im Lande war/ vnd meineten/ sie segeten das land von solchem Plag/ mit solchem Tod/ oder opffer/ wurffen ihu ins meer vnd sprachen/ Du seiest vnser Segopffer/ das wir genesen vnd erlöset werden. Also meinet die welt/ das die Apostel vnd des Euangelij prediger/ die argesten vnd schädlichsten Leuthe auff erden seien/ wenn sie der loß were/ so stünde es wol/ vnd weren alles vnglücks vnd fluchs loß/ hetten damit Gott grossen dienst gethan/ Joha. 10.

Der Apostel vnd prediger stand in dieser welt.

Ich halte aber/ Gott habe vns Apostel für die allergeringsten dargestellt/ als dem tode vbergeben. Denn wir sind ein schawspiel worden der Welt/ vnd den Engeln/ vnd den Menschen. Wir sind narren vmb Christus willen/ ihr aber seid klug in Christo. Wir schwach/ ihr aber starck/ Ir herrlich/ wir aber verachtet. Biß auff diese stund leiden wir hunger vnd durst/ vnd sind nackt/ vnd werden geschlagen/ vnd haben keine gewisse stette/ vnd arbeiten vnd wirken mit vnsern eigen händen. Man schilt vns/ so segen wir/ man verfolget vns/ so dulden wirs/ man lästert vns/ so flehen wir/ Wir sind stets als ein Fluch der Welt/ vnd ein segopffer aller Leuthe.

Nicht schreibe ich solchs/ dasz ich euch beschäme/ sondern ich vermane euch/ als meine lieben Kinder. Denn ob ihr gleich zehen tausent zuchtmeister hettet/ in Christo/ so habt ihr doch nicht viel Vätter/ Denn ich habe euch gezeuget in Christo Ihesu/ durchs Euangelium. Darumb ermane ich euch/ seid meine Nachfolger. Aus

MMM iij dersel

Die I. Epistel V. Cap.

derselben ursache habe ich Timotheum zu euch gesand / welcher ist mein lieber ge- C
treuer sohn in dem HERRN / das er euch erinnere meiner Wege / die da in Christo
sind / Gleich wie ich an allen enden / in allen Gemeinen lere.

Es blähen sich etliche auff / als würde ich nicht zu euch komen. Ich wil aber gar
kürzlich zu euch komen / so der HERR wil / vnd erlernen / nicht die wort der auff-
geblasenen / sondern die krafft. Denn das Reich Gottes stehet nicht in worten / son-
dern in krafft. Was wolt ihr? Sol ich mit der ruten zu euch komen / oder mit liebe
vnd sanfftmütigem Geist?

V. Cap.

^a
(Feget)
Similitudo, vt in
pascate Iudaico
fermentum tollen-
dum fuit. Sic nos
ex Ecclesia fermentum
tollamus.

^b
Neuer teig) Es ist
noch vbrige sünde
in den Heiligen / die
aufzusegen ist / Dar-
umb spricht er / Ihr
seid vngesewert / das
ist heilig / Aber schaf-
set / das ihr alles auf-
seget / vnd gang rein /
ein gang neuer teig
werdet.

^c
Welt reumen) Wer
nicht vnter bösen leu-
ten sein wolte / der
müsse die ganze welt
meiden. Darumb
wil er / Das man bö-
se Christen meiden
solle / das sie nicht
den namen sären /
oder sich bessern müs-
sen. Denn die vn-
christen haben den
namen nicht.

Es gehet ein gemein geschrey / das Hurerey vnter euch
ist / vnd eine solche Hurerey / da auch die Heiden nicht von zusagen wis-
sen / das einer seines Vatters weib habe. Vnd ihr seid aufgeblasen / **Bann.**
vnd habt nicht viel mehr leide getragen / auff das / der das werck ge-
than hat / von euch gethan würde. Ich zwar / als der ich mit dem leibe

nicht da bin / doch mit dem Geist gegenwertig / habe schon als gegenwertig beschlos-
sen / ober den / der solchs also gethan hat / in dem namen vnsers HERRN Ihesu
Christi / in ewer versamlung mit meinem Geist / vnd mit der krafft vnsers HERRN
Ihesu Christi / ihn zu vbergeben dem Sathan / zum verderben des fleisches / Auff
das der Geist selig werde am tage des HERRN Ihesu.

Ewer rhum ist nicht fein. Wisset ihr nicht / das ein wenig sawerteig den ganzen
teig verseuret? Darumb ^a feget den alten sawerteig aus / Auff das ihr ein ^b neuer
Teig seid / gleich wie ihr vngesewert seid. Denn wir haben auch ein Osterlamb das **D**
ist Christus / für vns geopffert. Darumb lasset vns Ostern halten / nicht im alten
sawerteig / auch nicht im sawerteig der bößheit vnd schalckheit / sondern in dem süß-
sen teig der lauterkeit vnd der warheit.

Ich habe euch geschrieben in dem Briue / das ihr nichts solt zuschaffen haben
mit den hurern. Das meine ich gar nicht von den Hurern in dieser Welt / oder
von den geizigen / oder von den räubern / oder von den abgöttischen / sonst müßtet ihr
die welt reumen. Nuß aber habe ich euch geschrieben / ihr solt nichts mit ihnen zu
schaffen haben / nemlich / so jemand ist / der sich läßet einen Bruder nennen / vnd ist
ein Hurer / oder ein geiziger / oder ein abgöttischer / oder ein lästerer / oder ein trun-
ckenbold / oder ein räuber / mit demselbigen solt ihr auch nicht essen. Denn was ge-
hen mich die draussen an / das ich sie solt richten? Richtet ihr nicht / die da hinnen
sind? Gott aber wird die da draussen sind / richten. Thut von euch selbs hinaus /
wer da böse ist.

VI. Cap.

^d
Veracht) Das sind
die Heiden / die man
nicht läßt mit Chri-
sten zu Christlichen
sachen / als Sacra-
ment etc.

Isthar jemand vnter euch / so er einen handel hat mit
einem andern hadern für den vnrechten / vnd nicht für den Heili-
gen? Wisset ihr nicht das die Heiligen die Welt richten werden? **Vom ha-**
So denn nuß die Welt sol von euch gerichtet werden / seid ihr denn ^{denn vnd jaw-}
nicht gut gnug / geringer sachen zurichten? Wisset ihr nicht / das ^{ten.}
wir ober die Engel richten werden? Wie viel mehr ober die zeitliche güter? Ir aber /
wenn ihr ober zeitlichen gütern sache habt / so nennet ihr die / so bey der Gemeinde
^d veracht sind / vnd setzet sie zu richter.

Das mus ich sagen / denn es ist euch ein schande. Ist so gar kein weiser vnter
euch?

A. auch? oder doch
denn ein bruder
seil vnter euch /
lieber vnter euch
Ihr thut vnrecht
Wisset ihr
Lasset euch nicht
er noch die wei-
noch die truncke-
erben. Vnd
gehelliger / ihr
den Geist vnse-
Ich habe
Ist mich a-
der speise / Ab-
rerey / sondern
auffertwacker /
das ewer leibe-
ren glieder dra-
huren hangen
fleische sein.
Stücket die
Wer aber hur-
leib ein Temp-
vnd seid nicht
an ewerem leib

W
leibs nicht m-
nicht macht
beider bewill-
met widerum
keuscheit will
Gleich /
Ober / alle
von Gott / ein
ihnen gut / we-
freien / Es ist
En Ehe-
nicht sel-
oder sich mit-
Den ande-
hat / vnd dies
von ihr. Vnd

an die Corinthen. VI. Cap. 346

A euch? oder doch nicht einer/ der da künnte richten zwischen Bruder vnd bruder? sondern ein bruder mit dem andern hadert/ dazu für den vngläubigen. Es ist schon ein feil vnter euch / ^a daß ihr mit einander rechtet. Warumb lasset ihr euch nicht viel lieber vnrecht thun? Warumb lasset ihr euch nicht viel lieber verfortheilen? sondern ihr thut vnrecht/ vnd verfortheilet/ vnd solchs an den Brüdern.

^a Die Gericht an inen selbs/ sind Gottes ordnung/ wie Josaphat spricht/ Das gericht sey des HERRN/ Darumb ist es an im selbs nicht wider Gott/ für Gericht komen/ Klagen vnd antworten/ Aber denn ist wider Gott/ so man der gericht misbraucht/ andern etwas zuengihen/ oder zorn/ haß/ rachsüchtigkeit etc. damit zuvben.

Devf. liber-
tatis & de
scortatione.

Wisset ihr nicht / daß die vngerechten werden das reich Gottes nicht ererben? Lasset euch nicht verführen/ weder die hurer/ noch die abgöttischen/ noch die ehebrecher/ noch die weichlingen/ noch die knabenschender/ noch die diebe/ noch die geizigen/ noch die trunckenbold/ noch die lästerer/ noch die räuber/ werden das Reich Gottes ererben. Vnd solche sind ewer etliche gewesen/ ^b Aber ihr seid abgewaschen/ ihr seid geheiligt/ ihr seid gerecht worden/ durch den namen des HERRN Ihesu/ vnd durch den Geist vnseres Gottes.

^b Hec verbainfigamus animis, quia doctrinam & consolationem dulcissimam continent. Discrimen inter necessaria & adia-phora.

Gen. 2.

Ich habe es alles macht/ es fromet aber nicht alles. Ich hab es alles macht/ es sol mich aber nichts gefangen nemen. Die speise dem Bauche / vnd der bauch der speise/ Aber Gott wird diesen vnd jenen hinrichten. Der leib aber nicht der hurerey/ sondern dem HERRN/ vnd der HERR dem leib. Gott aber hat den HERRN auffertwecket/ vnd wird vns auch auffertwecken/ durch seine krafft. Wisset ihr nicht/ daß ewre leibe Christi glieder sind? Solt ich nu die glieder Christi nemen / vnd huren glieder draus machen? Das sey ferne. Oder wisset ihr nicht das / wer an der huren hanget / der ist ein leib mit ihr / Denn sie werden (spricht er) zwey in einem fleische sein. Wer aber dem HERRN anhanget/ der ist ein Geist mit ihm.

2. Cor. 6.

Fliehet die hurerey. Alle sünde die der Mensch thut/ sind ausser seinem leibe. Wer aber huret/ der sündigt an seinem eigen leibe. Oder wisset ihr nicht/ daß ewer leib ein Tempel des heiligen Geistes ist/ der in euch ist/ welchen ihr habt von Gott/ vnd seid nicht ewer selbs? denn ihr seid thewer erkauft. Darumb so preiset Gott an ewrem leibe/ vnd in ewrem Geiste/ welche sind Gottes.

^c Wie jene etn fleisch sind.

VII. Cap.

In dem ihr aber mir geschrieben habt / antworte ich/ Es ist dem Menschen gut/ das er kein Weib berüre. Aber vmb der hurerey willen/ habe ein iglicher sein eigen Weib/ vnd ein igliche habe ihren eigen Man. Der Man leiste dem Weib die schuldige freundschaft/ desselbigen gleichen das weib dem Manne. Das weib ist ihres leibs nicht mächtig/ sondern der man. Desselbigen gleichen/ der man ist seines leibs nicht mächtig / sondern das weib. Entzihet nicht eins dem andern/ es sey denn aus beider bewilligung/ eine zeitlang/ daß ihr zum fasten vnd beten musse habt/ vnd kommet widerumb zusammen / auff daß euch der Sathan nicht versuche vmb ewer vnkeuscheit willen.

^d Vom Ehestand vnd Jungfrauschaft.

Solchs sage ich aber aus vergunst/ vnd nicht aus Gebot. Ich wolte aber lieber/ alle Menschen weren wie ich bin. Aber ein iglicher hat seine eigene gabe von Gott/ einer sonst/ der ander so. Ich sage zwar den ledigen vnd Widwen / es ist ihnen gut/ wenn sie auch bleiben wie ich. So sie aber sich nicht enthalten/ so laß sie freien/ Es ist besser freien denn brunst leiden.

^d Kein vrsach scheidet Man vnd weib / ohn der Ehebruch/ Mat. 19. Darumb in andern zorns sachen müssen sie entweder eins werden/ Oder ohn Ehe bleiben / wo sie sich darüber scheiden.

Den Ehelichen aber gebiete/ nicht ich/ sondern der HERR/ daß das Weib sich nicht scheidet von dem Manne/ so sie sich aber scheidet/ daß sie ohn Ehe bleibe/ oder sich mit dem Manne ^d versüne/ Vnd daß der man das weib nicht von sich lasse.

Den andern aber/ sage ich/ nicht der HERR/ So ein Bruder ein vngläubig weib hat / vnd dieselbige lasset es ihr gefallen bey ihm zu wohnen/ der scheidet sich nicht von ihr. Vnd so ein weib einen vngläubigen Man hat/ vnd er lasset es im gefallen/

MMM iiii bey

Die I. Epistel VII. Cap.

bey ihr zuwohnen/ die scheide sich nicht von ihm. Denn der vngläubige man ist ge- C
heiligt durchs Weib/ vnd das vngläubige Weib wird ^a geheiligt durch den man.
Sonst weren ewre Kinder vnrein/ nuh aber sind sie heilig. So aber der vngläubi-
ge sich scheidet / so laß ihn sich scheiden / es ist der Bruder oder die Schwester nicht
gefangen in solchen fellen / Im friede aber hat vns Gott beruffen. Was weissestu
aber / du Weib / ob du den Man werdest selig machen? Oder du Man/ was weis-
festu ob du das weib werdest selig machen? Doch wie einem iglichen Gott hat auß-
geteilet.

^a Geheiligt) Gleich
wie den reinen ist
alles rein/ Tim. 1.
Also ist einem Chri-
sten ein vnchristlich
Gemalh auch rein/
das er on sünde bey
ihm sein mag/ vnd
die kinder nicht zu
verwerffen/ als vn-
rein/ die er nicht lei-
den solle oder müge.
Denn Ehe vnd Kin-
der sorge bleibet recht
es sey Heidnisch oder
Christlich.

^b Vorhaut) Das ist/
Niemand dringe
daranff/ das Vor-
haut oder Beschnei-
tung noch sey / son-
dern lasse es beides
ohn noch vnd frey
sein jederman.

^c In iglicher/ wie ihn der HERR beruffen hat / also wandele er / vnd also schaffe
sichs in allen Gemeinen. Ist jemand beschnitten beruffen/ der zeuge keine ^b vor-
haut. Ist jemand beruffen in der Vorhaut/ der lasse sich nicht beschneiden. Die Bes-
chneitung ist nichts/ vnd die Vorhaut ist nichts/ sondern Gottes gebot halten. Ein
iglicher bleibe in dem Ruff/ darinnen er beruffen ist. Bistu ein Knecht beruffen/ sor-
ge dir nicht / Doch kanstu frey werden / so brauche des viel lieber. Denn wer ein
knecht beruffen ist in dem HERRN/ der ist ein Gefreiter des HERRN. Desselbigen
gleichen/ wer ein Freier beruffen ist/ der ist ein Knecht Christi. Ihr seid thewer er-
kauft/ werdet nicht der Menschen knechte. Ein iglicher/ lieben Brüder / warinnen
er beruffen ist/ darinnen bleibe er bey Gott.

Vn den Jungfrawen aber / hab ich kein gebot des HERRN / Ich sage aber
meine meinung/ als ich barmherzigkeit erlanget habe von dem HERRN trew
zu sein/ So meine ich nuh/ solchs sey gut/ vmb der gegenwertigen noth willen/ daß
es dem Menschen gut sey also zu sein. Bistu an ein Weib gebunden / so suche nicht
loß zu werden/ Bistu aber loß vom Weibe/ so suche kein Weib. So du aber freiest/
sündigestu nicht/ Vnd so eine Jungfraw freiet/ sündiget sie nicht/ Doch werden sol-
che leibliche trübsal haben. Ich verschonet aber ewer gerne.

Das sage ich aber/ lieben Brüder/ die zeit ist kurtz/ Weiter ist das die meinung/
die da Weiber haben/ daß sie seien als hetten sie keine/ vnd die da weinen / als wei-
neten sie nicht / vnd die sich frewen / als freweten sie sich nicht/ vnd die da küssen/
als besessen sie es nicht/ vnd die dieser Welt brauchen/ daß sie derselbigen nicht miß-
brauchen/ denn das wesen in dieser Welt vergehet.

Ich wolte aber/ daß jr on sorge weret. Wer ledig ist/ der sorget was den HERRN
angehöret/ wie er dem HERRN gefalle. Wer aber freiet/ der sorget was die Welt
angehöret/ wie er dem weibe gefalle. Es ist ein vnterscheid zwischen ein Weibe vnd
einer Jungfraw. Welche nicht freiet/ die sorget was den HERRN angehört/ daß
sie heilig sey/ beide am Leibe vnd auch am Geist. Die aber freiet/ die sorget was die
welt angehört/ wie sie dem Manne gefalle. Solchs aber sage ich zu ewrem besten/
nicht daß ich euch einen ^c strick an den halß werffe/ Sondern dazu / daß es fein ist/
vnd ihr stets vnd vnuerhindert dem HERRN dienen könnet.

^c Strick) Paulus wil
niemand die Ehe
verbieten/ wie ist
durch Gesez vnd ge-
lthd geschicht/ bey
Pfaffen/ Mönchen
vnd Nonnen.

^d Freien willen) Das
ist/ das sie darein
willige/ vngewun-
gen ist er/ denn es
zwinget ihn Gottes
gebot nicht dazu.

^e Besser) Nicht das
er für Gott damit
höher werde/ für wel-
chem allein der glau-
be hebet/ sondern wie
er droben sagt/ das
er daß Gottes war-
ten kan in diesem
Leben.

So aber jemand sich läßet düncken/ es wölle sich nicht schicken mit seiner Jung-
frawen/ weil sie eben wol manbar ist/ vnd es wil nicht anders sein/ So thu er was
er wil/ er sündiget nicht/ er lasse sie freien. Wenn einer aber ihm fest fürnimpt/ weil
er vngewungen ist / vnd einen ^d freien willen hat / vnd beschleußt solchs in seinem
hertzen/ seine Jungfraw also bleiben zulassen/ der thut wol. Endlich welcher verhei-
ratet/ der thut wol/ welcher aber nicht verheiratet / der thut ^e besser.

Ein Weib ist gebunden an das Gesez/ so lange ihr Man lebet/ So aber ihr man
entschlafft / ist sie frey / sich zu verheiraten / welchem sie wil / allein / daß es in dem
HERRN geschehe. Seliger ist sie aber / wo sie also bleibet / nach meiner meinung/
Ich halte aber/ ich habe auch den Geist Gottes.

^d Besten) Das
ist/ ewer
besten/ was
euch das beste
ist.

Roma. 7

Von

at
A
B
fere/ daß ein G
nige. Vnd wie
Erdan (intem
Gott/ den Vat
Ihesum Chri
Es hat ab
gewissen ober
weil es so sch
wir/ so werden
nichts weniger
Saget aber
an. Denn so di
hauß/ wird ni
fer zuessen/ Dr
vmb welches
Den Brüdern
Darumb/ so d
daß ich meine

also/ Haben
wie die ander
ich vnd Barn
eigen soldt/ W
welcher wieder
Rede ich ab
Denn im gesez
binden/ der da
dinge vmb vnt
da pfüget / sol
schon daß er se
ist ein gros di
euch trübsalrig
Aber wir ha
daß wir nicht d

A

VIII. Cap.

In dem Gözendiener aber wissen wir / denn wir ha-
ben alle das wissen. Das wissen ^a bläset auff / Aber die liebe bessert.
So aber sich jemand düncken läßt / er wisse etwas / der weiß noch
nichts / wie er wissen sol. So aber jemand Gott liebet / derselbige ist
von ihm erkand. So wissen wir nuh von der speise des Gözenopf-
fers / daß ein Göz nichts in der Welt sey / vnd das kein ander Gott sey / ohn der ei-
nige. Vnd wievol es sind / die Götter genemet werden / es sey im Himmel oder auff
Erden (sintemal es sind viel Götter vnd viel herrn) So haben wir doch nur einen
Gott / den Vatter / von welchem alle ding sind / vnd wir in ihm / vnd einen **HERRN**
Ihesum Christ / durch welchen alle ding sind / vnd wir durch ihn.

Er spottet ihr.

^a Bläset) Hie sehet er
an die Liebe zu prei-
sen gegen den
schwachgläubigen.

Es hat aber nicht jederman das wissen / Denn etliche machen ihnen noch ein
gewissen ober dem Gözen / vnd essens für Gözenopffer / damit wird ihr Gewissen /
weil es so schwach ist / beslecket. Aber die speise fördert vns nicht für Gott. Essen
wir / so werden wir darumb nicht besser sein / Essen wir nicht / so werden wir darumb
nichts weniger sein.

Mißbrauch
der freiheit.

Sehet aber zu / daß diese ewre Freiheit nicht gerate zu einem anstoß der schwach-
en. Denn so dich (der du das erkentnis hast) jemand sehe zu tische sitzen im gözen-
hause / wird nicht sein Gewissen / die weil er schwach ist / verursacht das gözenopf-
fer zu essen? Vnd wird also ober deinem erkentnis der schwache Bruder umbkomen /
vmb welches willen doch Christus gestorben ist. Wenn ihr aber also sündiget an
den Brüdern / vnd schlaget ihr schwaches gewissen / so sündiget ihr an Christo.
Darumb / so die speise meinen bruder ärgert / wolte ich nimmermehr fleisch essen / auff
daß ich meinen bruder nicht ärgerte.

IX. Cap.

In ich nicht ein Apostel? Bin ich nicht frey? Hab ich
nicht vnsern **HERRN** Ihesum Christum gesehen? Seid nicht ihr
mein werck in dem **HERRN**? Bin ich andern nicht ein Apostel / so
bin ich doch ewer Apostel / Denn das siegel meines Apostelampts
seid ihr / in dem **HERRN**. Wenn man mich fragt / so antworte ich
also / Haben wir nicht auch macht / eine schwester zum Weibe mit vmbher zufüren?
wie die andern Apostel / vnd des **HERRN** brüder vnd Sphas? Oder haben alleine
ich vnd Barnabas nicht macht solchs zuthun? Welcher reisset jemals auff seinen
eigen sold? Welcher pflantzet einen Weinberg / vnd isset nicht von seiner frucht? oder
welcher weidet eine herd / vnd isset nicht von der milch der herden?

Deut. 25

Rede ich aber solchs auff Menschen weise? Saget nicht solchs das Gesetz auch?
Denn im gesetz Mosi stehet geschrieben / Du solt dem Ochsen nicht das maul ver-
binden / der da dreschet. ^b Sorget Gott für die Ochsen? Oder saget ers nicht aller
dinge vmb vnser willen? Denn es ist ja vmb vnsern willen geschrieben. Denn der
da pflüget / sol auff hoffnung pflügen / vnd der da dreschet / sol auff hoffnung dre-
schen / daß er seiner hoffnung teilhaftig werde. So wir euch das Geistliche säen /
ists ein gros ding / ob wir ewer leibliches erndten? So aber andere dieser macht an
euch teilhaftig sind / warumb nicht viel mehr wir?

^b Sorget) Gott sor-
get für alle ding /
Aber er sorget nicht
das für die ochsen ge-
schrieben werde / denn
sie können nicht lesen

^c Nicht gebraucht)
Sibe / der Apostel
verschonet so sagt der
schwacheit an den
andern / daß er auch
alles des sich antziele
da er macht / als ein
Apostel / dazu auch
der andern Apostel
exempel dazu hat.

Aber wir haben solcher macht ^c nicht gebraucht / sondern wir vertragen allerley /
daß wir nicht dem Euangelio Christi eine hindernis machen. Wisset ihr nicht / das
die da

Die I. Epistel IX. Cap.

Die da opffern / essen vom Opffer? Vnd die des Altars pflegen / geniessen des Altars? Also hat auch der HERR befohlen / das / die das Euangelium verkündigen / ^{Matth. 10} sollen sich vom Euangelio neeren. Ich aber habe der keines gebraucht.

Ich schreibe auch nicht darumb dauon / das mit mir also solte gehalten werden / **E**s were mir lieber ich stürbe / denn das mir jemand meinen rhum solte zu nicht machen. Denn das ich das Euangelium predige / darff ich mich nicht rhümen / denn ich mus es thun / vnd wehe mir / wenn ich das Euangelium nicht predigete. Thue ichs gerne / so wird mir gelohnet / thue ichs aber vngerne / so ist mir das Ampt doch befohlen. Was ist denn nuh mein ^a lohn? nemlich / das ich predige das Euangelium Christi / vnd thu dasselbige frey vmb sonst / auff das ich nicht meiner Freiheit mißbrauche am Euangelio.

Was ist mein lohn? S. Paulus wil nicht rhümen selb predigen / denn das ist er schuldig / Sondern das er vmb sonst predige ohn Sold / das heist er für ein sonderlichen lohn vnd thun.

Denn wiewol ich frey bin von jederman / hab ich doch mich selbs jederman zum Knechte gemacht / auff das ich ihrer viel gewinne. Den Jüden bin ich worden als ein Jude / auff das ich die Jüden gewinne. Denen die vnter dem Gesetz sind / bin ich worden als vnter dem gesetz / auff das ich die / so vnter dem Gesetz sind / gewinne. Denen die ohn Gesetz sind / bin ich als ohn gesetz worden (so ich doch ohn gesetz bin für Gott / sondern bin in dem Gesetz Christi) Auff das ich die / so ohn gesetz sind / gewinne. Den schwachen bin ich worden / als ein schwacher / auff das ich die schwachen gewinne. Ich bin jederman allerley worden / auff das ich allenthalben ja etliche festig mache. Solchs aber thu ich vmb des Euangelij willen / auff das ich sein teilhafftig werde.

Wisset ihr nicht / das die / so in den schranken lauffen / die lauffen alle / Aber einer erlanget das kleinot? Lauffet nuh also / das ihr es ergreiffet. Ein jglicher aber der da kämpffet / enthelte sich alles dinges / Jene also / das sie eine vergänglich D Krone empfahen / Wir aber eine vnuergänglich. Ich lauffe aber also / nicht als auff ^b vngewisse. Ich fechte also / nicht als der in die lufft streichet / Sondern ich betäube meinen Leib / vnd zäme in / Das ich nicht den andern predige / vnd selbs verwerfflich werde.

Auffs vngewisse? Gleich wie ein tempfer / der zur seiten neben aufleufft / des zuels mus seilen / vnd der das ficht vnd der das fichte thut / der schlegt vergeblich in die lufft. Also gehet es allen die fast viel guet werck ohn glauben thun. Denn sie sind vngewiss / wie sie mit Gott dran sind / darumb sind es eitel Feilwerck / Feilwerck vnd Feilwerck.

X. Cap.

Ich wil euch aber / lieben Brüder / nicht verhalten / Das ^{Exod. 14} vnser Vätter sind alle vnter der Wolcken gewesen / vnd sind alle durchs Meer gegangen / vnd sind alle vnter Mosen getaufft / mit der wolcken / vnd mit dem Meer / vnd haben alle einerley geistliche Speise gessen / ^{Christus} vnd haben alle einerley geistlichen Tranck getruncken / Sie truncken ^{Jesus der selb.} aber von dem geistlichen Fels / der mit folget / welcher war Christus. Aber an ihr vielen hat Gott keinen wolgefallen / denn sie sind nidergeschlagen in der Wüsten.

Das ist aber vns zum Furbilde geschehen / das wir nicht vns gelüsten lassen des bösen / gleich wie jene gelüstet hat. ^{Num. 11} ^{Exod. 32} Werdet auch nicht abgöttische / gleich wie jener etliche wurden / Als geschrieben stehet / Das volck satzte sich nider zuessen vnd zu trincken / vnd stund auff zuspieren. Auch lasset vns nicht hurerey treiben / wie etliche vnter jenen hurerey trieben / vnd fielen auff einen tag drey vnd zwentzig tausent. ^{Num. 25} Lasset vns aber auch Christum nicht versuchen / wie etliche von jenen ihn versuchten / vnd wurden von den Schlangen vmbbracht. ^{Num. 21} ^{Num. 14} Murret auch nicht / gleich wie jener etliche murreten / vnd wurden vmbbracht durch den Verderber.

Darumb verachte keiner den andern wie stark oder schwach er sey / Wer weiß wie lange er selbs bleibet.

Solches alles widerfür jenen / zum Furbilde / Es ist aber geschrieben / vns zur warnung / auff welche das ende der Welt komen ist. Darumb / wer sich lasset düncken / er stehe / mag wol zusehen / das er nicht falle. Es hat euch noch keine / denn menschliche versuchung betreten. Aber Gott ist getrew / der euch nicht lasset versuchen



A suchen aber eine...
ne das irs künde...
Es mit der...
Neben wir...
das wir breche...
ist so sind wir...
an den Israel...
schafft des Ma...
Was sol ich...
das Eßgenop...
fern sie den Ze...
schafft sein sol...
fisch. Ir künde...
tisches. Oder...
Ich hab es...
aber es besser...
andern ist...
Alles was...
it des Geviß...
So aber jeni...
alles was eu...
schonet. Woh...
vmb des will...
des HERRN...
denn des and...
andern gewi...
stet werden...
B Ihr esset...
Eud nicht d...
tes. Gleich...
was mir send...
gleich wie ich

...
auf dem häu...
mit vnbdeckt...
beschoren. W...
aber vbel sieh...
das häubt bei...
Der Man...
vnd Etre. De...
be / sondern da...
bes willen son...
Macht vff den

an die Corinthier. X. Cap. 348

A suchen vber ewer vermögen/ Sondern machet das die versuchung so ein ende gewinne/das jr sünd ertragen. Darumb meine Liebesten/ flieht von dem götzendienst.

Wen wir segenen/ ist der nicht die gemeinschaft des bluts Christi? Das Brot das wir brechen/ Ist das nicht die gemeinschaft des leibes Christi? Denn ein Brot ist/ so sind wir viel ein Leib/ die weil wir alle eines Brots theilhaftig sind. Sehet an den Israhel nach dem fleisch / welche die opffer essen/ sind die nicht in der gemeinschaft des Altars?

Was sol ich denn nuh sagen? Sol ich sagen/das der Götz etwas sey? Oder das das Gözopffer etwas sey? Aber ich sage/das die Heiden/was sie opffern/das opffern sie den Teufeln/vnd nicht Gotte. Nuh wil ich nicht/das jr in der Teufel gemeinschaft sein solt. Ir künd nicht zu gleich trincken des HERRN kelch vnd der Teufel kelch. Ir künd nicht zu gleich theilhaftig sein des HERRN tisches vnd der Teufel tisches. Oder wollen wir den HERRN trocken? Sind wir stercker denn er?

Ich hab es zwar alles macht/aber es fromet nit alles. Ich habe es alles macht/aber es bessert nicht alles. Niemand suche was sein ist/sondern ein iglicher was des andern ist.

Psal. 24

Alles was feil ist auff dem Fleischmarkt/das esset/vnd forschet nichts/ auff das jr des Gewissens verschonet. Denn die erde ist des HERRN/vnd was drinnen ist.

So aber jemand von den vngläubigen euch ladet/vnd ihr wolt hin gehen/ So esset alles was euch fürgetragen wird/vnd forschet nicht/auff das jr des gewissens verschonet. Woh aber jemand würde zu euch sagen/das ist Gözopffer/ so esset nicht/vmb des willen/der es anzeigt/auff das ihr des gewissens verschonet (Die erde ist des HERRN/vnd was drinnen ist) Ich sage aber vom gewissen/nicht dein selbst/sondern des andern. Denn warumb solte ich meine Freiheit lassen vrrteilen/ von etmes andern gewissen? Denn so ichs mit dancksagung genieße/was solte ich denn verlestert werden vber dem/dafür ich dancke?

^a Des Herrn) Christus ist Herr vñ frey/ Also auch alle Christen in allen dingen.

B Ihr esset nuh oder trincket/odder was ihr thut/ so thut es alles zu Gottes Ehre. Seid nicht ärgerlich weder den Jüden/ noch den Griechen/nach der gemeine Gottes. Gleich wie ich auch jederman in allerley mich gefellig mache/vnd suche nicht was mir/sondern was vielen fromet/das sie selig werden. Seid meine Nachfolger/ gleich wie ich Christi.

^b Lassen vrrteilen) Er mag mich vrrteilen/ aber mein Gewissen sol darumb vngewirrt vnd vngesungen sein/ob ich im eufserlich weiche zu dienst.

XI. Cap.

Zucht.

Ich lobte euch/lieben Brüder/das jr an mich gedencet in allen stücken/vnd haltet die Weise/ gleich wie ich euch gegeben habe. Ich lasse euch aber wissen/das Christus ist eines iglichen Mannes häubt/der mann aber ist des Weibes häubt/ Gott aber ist Christus häubt. Ein iglicher Man/ der da betet oder weissaget/ vnd hat etwas auff dem häubt/der schendet sein häubt. Ein Weib aber/ das da betet oder weissaget mit vnbedecktem häubt/die schendet ihr häubt/ Denn es ist eben so viel/als were sie beschoren. Wil sie sich nicht bedecken/so schneite man ihr auch das har abe. Nu es aber vbel stehet/das ein Weib verschnitten har habe/ oder beschoren sey/ so lasset sie das häubt bedecken.

Der Man aber sol das häubt nicht bedecken/ Sintemahl er ist Gottes Bilde vnd Ehre. Das Weib aber ist des Mannes ehre. Denn der man ist nicht vom weib/sondern das weib ist vom manne. Vnd der man ist nicht geschaffen vmb des weibes willen/sondern das weib vmb des mannes willen. Darumb sol das weib eine Macht vff dem häubt haben/vmb der Engel willen. Doch ist weder der man on das Weib/

Gen. 2

^c Macht) Das ist/der schleier oder decke/da bey man mercket/das sie vnter des mannes macht sey/ Gen. 3

IX. Cap. ...

Die I. Epistel XI. Cap.

Weib/noch das weib ohn den Man/in dem HERRN. Denn wie das Weib von dem C manne/Also komet auch der man durchs weib/Aber alles von Gott.

Richtet bey euch selbst/obs wol stehet/das ein Weib vnbedeckt für Gott bete. Der lehret euch auch nicht die Natur/das einem Man eine vnehre ist/so er lange har zeuget/Vnd dem weibe eine ehre/so sie lange har zeuget? Das har ist jr zur decke gegeben. Ist aber jemand vnter euch/der lust zu zancken hat/der wisse / das wir solche weise nicht haben/ Die gemeine Gottes auch nicht.

Ich muß aber diß befehlen/ Ich kans nicht loben/das ihr nicht auff besser weise/ sondern auff ärger weise/zusamen komet. Zum ersten/wenn ihr zusamen komet in der Gemeine/höre ich/es seien Spaltung vnter euch/ vnd zum theil gläube ichs. Denn es müssen Kotten vnter euch sein/ auff das die so rechtschaffen sind/offenbar vnter euch werden. Wenn ihr nuh zusamen komet/ so helt man da nicht des HERRN abendmal. Denn so man das Abendmal halten sol/nimpt ein iglicher sein eigens vorhin/vnd einer ist hungerig/der ander ist truncken. Habt ihr aber nicht häuser/da ihr essen vnd trincken möget? Oder verachtet ihr die gemeine Gottes/vnd beschämet die/so da nichts haben? Was sol ich euch sagen? Sol ich euch loben? Hierinnen lobe ich euch nicht.

Ich hab es von dem HERRN empfangen/das ich euch gegeben habe. Denn der HERR Ihesus in der nacht da er verrathen ward/nam er das Brot/dancket/ vnd brachs/vnd sprach/Nemet/esset/das ist mein Leib/der für euch gebrochen wird/ Solchs thut zu meinem gedächtnis. Desselbigen gleichē auch den Kelch/nach dem Abendmal/vnd sprach/Diser Kelch ist das newe Testament in meinem Blut/Solches thut/so oft irs trincket zu meinem gedächtnis.

Denn so oft jr von diesem Brot esset/ vnd von diesem Kelch trincket/solt ihr des HERRN tod verkündigen/bis das er kompt. Welcher nuh vntwirdig von diesem Brot isset/odder von dem Kelch des HERRN trincket/der ist schuldig an dem Leib vnd Blut des HERRN. Der Mensch ^a prüfe aber sich selbst/vnd also esse er von diesem Brot/vnd trincke von diesem Kelch. Denn welcher vntwirdig isset vnd trincket/der isset vnd trincket im selber das Gerichte/damit das er nicht ^b vnterscheidet den Leib des HERRN.

Darumb sind auch also viel schwachen vnd francken vnter euch/vnd ein gut teil schlaffen. Denn so wir vns selber richteten/ so würden wir nicht gerichtet. Wenn wir aber gerichtet werden/so werden wir von dem HERRN gezüchtigt/auff das wir nicht sampt der welt verdampft werden. Darumb/meine lieben Brüder/wenn jr zusamen komet zu essen/so harre einer des andern. Hüngert aber jemand/der esse daheimen/auff das ihr nicht zum gerichte zusamen komet. Das ander wil ich ordnen/wenn ich kome.

XII. Cap.

In den Geistlichen Gaben aber/wil ich euch/ lieben Brüder/nicht verhalten. Ir wisset ^c das jr Heiden seid gewesen/vnd hin gegangen/ zu den stummen Götzen/wie jr geführt würdet. Darumb thu ich euch kund/ Das niemand Ihesum verfluchet/der durch den Geist Gottes redet. Vnd niemand kan Ihesum einen HERRN heißen/ohn durch den heiligen Geist.

Es sind ^d mancherley Gaben/ aber es ist ein Geist/vnnd es sind mancherley Empfter/aber es ist ein HERR/vnnd es sind mancherley Krefften/ aber es ist ein Gott/der da wircket alles in allen. In einem iglichen erzeigen sich die gaben des Geistes/

^a Prüfe) Das ist/ Ein iglicher sehe zu wie er gläube in diesem Abendmal/was vnd woh zu ers empfahe.

^b Nicht vnterscheidet) Der Christus Leib nam handelt/vnd damit vmbgehet/als achtet ers nicht mehr/ denn ander Speise.

^c Das jr Heiden) Das ist/da ihr Heiden wart/wisset jr nichts/ weder von Christo noch von dem heilige Geiste. Nuh aber soltet jr des Geistes Gaben wissen/ohn welchen niemand Christum erkennet/sondern viel mehr verflucht.

^d Mancherley) Es ist in allen Christen ein geist/weisheit/erkentnis/glaube/traffe/ etc. Aber solchs gegenan der vben vnd beweisent/ ist nicht jederman/ Sondern/ vñ weisheit reden/ die da leren Gott erkennen. Von erkantnis reden/ die da leren eufferlich wesen vnd Christliche freiheit. Glauben beweisent/ die in öffentlich beten men mit Worten vnd werck/ als die Marterer. Geister vnterscheiden/ die da prüfen die Propheccien vnd lehren.

Vom Abendmal des Herrn.

Matth. 26 Marc. 14 Luce. 22

Von den Geistlichen Gaben Gottes.

A Geistes zum G
der Weisheit
selbigen Geistes
Gabe gesund zu
Einem andern
andern manch
aber alles wirck
den er wil.
Denn gleich
Leibes/wiewol
sind durch eine
Knechte odder
Leib ist nicht
hand/ darumb
Leibes Blut
des Leibes G
ganzes Leib aug
bliebe der ger
Nuh aber
wolt hat. So
der glieder viel
ich bedarf den
Sondern wie
sind die nötig
am meisten
Denn die vne
menget/ vnd
spaltung im
glied leidet/ so l
en sich alle gli
Ist ad ab
Ist ad gefest
auff's dritte
machen/ Helt
alle Propheet
Gaben gefür
le auflegen
lichem weg

an die Corinthier. XII. Cap. 349

A Geistes/zum Gemeinen nutz. Einem wird gegeben durch den Geist zu reden von der Weißheit/dem andern wird gegeben zu reden von der Erkenntnis nach dem selbigen Geist/einem andern der Glaube/in demselbigen Geist/Einem andern die Gabe gesund zu machen/in demselbigen Geist/Einem andern Wunder zu thun/Einem andern Weissagung/Einem andern Geister zu unterscheiden/Einem andern mancherley sprachen/Einem andern die sprachen aufzulegen. Disz aber alles wircket derselbige einige Geist/vnd theilet einem iglichen seines zu/nach dem er wil.

Dem gleich wie ein Leib ist/vnd hat doch viel Glieder/alle glieder aber eines Leibes/wiewol ihr viel sind/sind sie doch ein Leib/Also auch Christus. Denn wir sind durch einen Geist alle zu einem Leibe getauft/wir seyen Jüden oder Griechen/Knechte odder Freien/Vnd sind alle zu einem Geist^a getrencket. Denn auch der Leib ist nicht ein Glied/sondern viele. So aber der Fuß spräche/ich bin keine hand/darumb bin ich des Leibes Glied nicht/Solt er vmb des willen nicht des Leibes Glied sein? Vnd so das ohre spräche/ich bin kein auge/darumb bin ich nicht des Leibes Glied/Solt es vmb des willen nicht des Leibes Glied sein? Wenn der ganze Leib auge were/woh bliebe das gehöre? So er ganz das gehöre were/woh bliebe der geruch?

^a Getrencket) Wie trincket einerley Sacrament / das wir auch einerley Geiste empfangen/gleich wie wir einerley Tauffe empfangen das wir ein Leib seyen.

Nuh aber hat Gott die glieder gesetzt/ein igliches sonderlich am Leibe/wie er gewolt hat. So aber alle glieder ein glied weren/woh bliebe der Leib? Nuh aber sind der glieder viel/aber der Leib ist einer. Es kan das Auge nicht sagen zu der hand/ich bedarff dein nicht/oder widerumb das Häubt zu den füßen/ich darff erwer nicht. Sondern viel mehr/die Glieder des Leibes/die vns düncken die schwächsten sein/sind die nötigsten/vnd die vns düncken die vnehrllichsten sein/denselbigen legen wir am meisten Ehre an/vnd die vns vbel anstehen/die schmücket man am meisten/B Denn die vns wol anstehen/die bedürffens nicht. Aber Gott hat den Leib also vermengert/vnd dem dürfftigen glied am meisten Ehre gegeben/Auff das nicht eine spaltung im Leibe sey/sondern die glieder für einander gleich sorgen. Vnd so ein glied leidet/so leiden alle glieder mit/Vnd so ein glied wird herrlich gehalten/so freu^{en} sich alle glieder mit.

B

Ihr seid aber der Leib Christi vnd glieder/ein iglicher nach seinem teil. Vnd Gott hat gesetzt in der Gemeine/auffs erst die Apostel/auffs ander die Propheten/auffs dritte die Lehrer/darnach die Wunderthäter/darnach die Gaben gesund zu machen/Helffer/Regierer/mancherley Sprachen. Sind sie alle Apostele/Sind sie alle Propheten? Sind sie alle Lehrer? Sind sie alle Wunderthäter? Haben sie alle Gaben gesund zu machen? Reden sie alle mit mancherley Sprachen? Können sie alle le auflegen? Strebet aber nach den besten Gaben. Vnd ich wil euch noch einen köstlichen weg zeigen.

Erhe. 4.

XIII. Cap

Von der Liebe.

Wenn ich mit menschen vnd mit Engeln zungen redet/vnd hette der liebe nicht/so were ich ein dönend ertz/oder eine klingende schelle. Vnd wenn ich weissagen kündte/vñ wüste alle geheimnis/vnd alle Erkenntnis/vnd hette^b allen Glauben/also/das ich Berge versetzte/vnd hette der liebe nicht/so were ich nichts. Vnd wenn ich alle meine habe den Armen gebe/vnd liesse meinen Leib brennen/vnd hette der Liebe nicht/so were mirs nichts nütze.

^b Allen Glauben) Wiewol allein der glaube gerecht macht / als S. Paulus allenthalben treibet / doch wo die liebe nicht folgt / were der glaube gewisslich nicht recht / ob er gleich Wunder thäte.

Die liebe ist langmütig vñ freundlich/Die liebe eiuert nicht/die liebe treibt nicht mutwillen/sie blähet sich nicht/sie stellet sich nicht^c vngeberdig/sie suchet nicht das

^c Vngeberdig) Wie die zornigen störrig/vngedultigen köpffe thun.

N N n ihre/

Die I. Epistel XIII. Cap.

ihre/ sie leffet sich nicht erbittern/ sie trachtet nicht nach schaden/ sie frewet sich nicht wens ^a vnrecht zugehet/ sie frewet sich aber wens recht zugehet/ sie vertreget alles/ sie vertratwet alles/ sie hoffet alles/ sie duldet alles. ^b Die liebe horet nimmermehr vff/ So doch die Weissagungen auffhören werden/ vnd die Sprachen auffhören werden/ vnd das Erkenntnis auffhören wird.

^a Vnrecht) Sie lachet nicht in die faust/ wenn der Frommen gewalt vnd vnrecht geschicht/ wie Simeon that/ da Dauid far Absolon slohe.

^b Horet nimmermehr auff) Das ist/ sie läst nicht ab guts zuthun/ man thu jr lieb odder leid/ sie wird nicht müde/ sondern heft fest an mit wolthun/ vnd wird nit anders.

^c Stückwerck) Wie wol wir im glauben alles haben vnd erkennen/ was Gott ist/ vnd vns gibt/ So ist doch dasselbige erkennen noch Stückwerck/ vnd vnvollkommen gegen der zukünftigen Klarheit.

^d Die gröfste) Liebe macht nicht gerecht/ sondern der glaube/ Rom. 7. Weil aber glaube vnd hoffnung gegen Gott handeln/ vnd nur gutes empfaben/ dazn auffhören müssen/ Die Liebe aber gegen dem Nehesten handelt/ vñ nur gutes thut/ dazn ewig bleibet/ ist sie gröfser/ das ist weiser/ thätiger vnd werthafftiger.

^e Zungen redet) Mit zungen redet ist Psalmen oder Propheten in der Gemeine lesen oder singen/ vnd sie nicht auflegen/ wie wol sie der Leser verstehet. Weissagen ist den sinn von Gott nemmen/ vnd andern geben mögen. Auflegt ist den sinn andern fürgeben/ Also meinet S. Paulus/ mit zungen reden/ bessert die Gemeine nicht/ Weissagen aber vnd auflegen bessert die Gemeine.

^f Mit dem sinn) Mit dem sinn reden/ ist eben so viel als auflegen vnd den sinnden andern verklären. Aber im Geiste reden ist den sinn selbst verstehen/ vnd nicht auflegen.

^g Im Geiste/ heisset bey im selber.

^h Sinn) Das ist/ Den sinn mit predigen auflegen.

Denn vnser wissen ist ^e stückwerck/ vnd vnser Weissagen ist stückwerck. Wenn aber kommen wird das vollkomen/ so wird das stückwerck auffhören. Da ich ein Kind war/ da redet ich wie ein Kind/ vnd war klug wie ein Kind/ vnd hatte kindische anschläge/ Da ich aber ein Mann ward/ that ich abe was kindisch war. Wir sehen jzt durch einen spiegel in einem dunkeln wort/ denn aber von angesicht zu angesichte. Jzt erkenne ichs stückweise/ Denn aber werde ichs erkennen gleich wie ich erkenet bin. Nuß aber bleibt Glaube/ Hoffnung/ Liebe/ diese drey/ Aber die Liebe ist ^d die gröfste vnter ihnen.

XIII. Cap.

Strebet nach der Liebe/ Bleisset euch der Geistlichen Gaben/ am meisten aber/ daß jr Weissagen möget. Denn der mit zungen redet/ der redet nicht den Menschen/ sondern Gotte/ Denn im horet niemand zu/ Im Geiste aber redet er die geheimnis. Wer aber weissaget/ der redet den Menschen zur besserung/ vnd zur ermanung/ vnd zur tröstung. Wer mit der ^e Zungen redet/ der bessert sich selbst/ Wer aber Weissaget/ der bessert die Gemeine. Ich wolt/ daß ihr alle mit zungen reden kündtet/ Aber viel mehr/ daß ihr weissagetet. Denn der da weissaget/ ist gröfser denn der mit zungen redet/ Es sey denn/ daß ers auch auflege/ daß die Gemeine dauon gebessert werde. Nuß aber/ lieben Brüder/ wenn ich zu euch käme/ vnd redet mit zungen/ was were ich euch nütze? so ich nicht mit euch redet/ entweder durch Offenbarung/ oder durch Erkenntnis/ oder durch Weissagung? oder durch Lehre?

Wie der Gaben zu gebrauchen sey.

Helt sichs doch auch also in den dingen/ die da lauten/ vnd doch nicht leben/ es sey eine pfeiffe odder eine harffe/ Wenn sie nicht vnterschiedliche stimme von sich geben/ wie kan man wissen/ was gepuffen oder geharffet ist? Vnd so die Posaune einen vndeutlichen dohn gibt/ wer wil sich zum streit rüsten? Also auch ihr/ wenn jr mit zungen redet/ so ihr nicht eine deutliche rede gebet/ wie kan man wissen/ was geredt ist? Denn jr werdet in den wind reden.

Zwar es ist mancherley art der stimme in der Welt/ vnd derselbigen ist doch keine vndeutlich. So ich nuß nicht weiß der stimme deutunge/ werde ich vndeutsch sein dem/ der da redet/ vnd der da redet/ wird mir vndeutsch sein/ Also auch ihr/ sintemahl jr euch vleisset der geistlichen Gaben/ trachtet darnach daß jr die Gemeine bessert/ auff das jr alles reichlich habt.

Darumb/ welcher mit zungen redet/ der bete also/ daß ers auch auflege/ So ich aber mit der Zungen bete/ so betet mein Geist/ Aber mein sinn bringet niemand frucht/ Wie sol es aber denn sein? Nemlich also/ Ich wil beten mit dem Geiste/ vnd wil beten auch im sinn. Ich wil Psalmen singen im Geiste/ vnd wil auch Psalmen singen ^f mit dem sinn.

Wenn du aber segenest im ^g Geiste/ wie sol der so an der stat des Leien stehet/ Amen sagen/ auff deine danckfagung/ sintemal er nicht verstehet/ was du sagest? Du danckfagest wol sein/ aber der ander wird nicht dauon gebessert. Ich danck meinem Gott/ daß ich mehr mit Zungen rede/ denn jr alle. Aber ich wil in der Gemeine lieber fünf wort reden/ mit meinem ^h sinn/ auff daß ich auch andere vnterweise/ denn sonst zehen tausent wort mit zungen.

Lieben

Lieben Brüder...
Wie der Gaben zu gebrauchen sey...
Die Weissagen...
So aber eine...
Ihr kündtet...
und alle erma...
terhan. Den...
Ballen Gemein...
Eure W...
lassen werden...
Wollen sie at...
den Weibern...
euch aufkom...
sen ein Prop...
EXXIII...
Brüder vlei...
alles ehlich...
gen habe/ Da...
das er begrab...
Vnd daß er ge...
ist er gesehen...
viel lebendlic...
Darnach von...
Am letzten

an die Corinthher. XIII. Cap. 350

A Lieben Brüder/werdet nicht Kinder an dem verstentnis/sondern an der bosheit
Jesu. 28. **I**ch wil mit andern Zungen vnd mit andern lippen reden zu disem volck/ vnd sie wer-
den mich auch also nicht hören/spricht der HERR. Darumb/so sind die zungen ^a zu
Zeichen/nicht den gläubigen/sondern den vngläubigen/ die Weissagung aber/ nicht
den vngläubigen/ sondern den gläubigen.

^a Zum zeichen/ Durch
mancherley zungen
werden die vngläubi-
gen zum Glauben be-
keret/wie durch ande-
re zeichen vnd wun-
der. Aber durch weis-
sagung werden die
gläubigen gebessert
vnd gestärck/ als
durch zeichen/ daran
sie ihren glauben
prüfen vnd erfahren/
das er rechte sey.

Wenn nuh die ganze Gemeine zusammen käme an einen orth/ vnd redeten al-
le mit Zungen/Es kämen aber hinein leien odder vngläubige/ würden sie nicht sa-
gen/ihr weret unsinnig? So sie aber alle Weissageten/vnd käme denn ein vngläu-
biger oder Leie hinein/der würde ^b oberwiesen von jnen allen/das er bekennen muß
für allen/Vnd also würde das verborgen seines Herzen offenbar/ vnd er würde al-
so fallen auff sein angesichte/Gott anbeten/vnd bekennen/das Gott warhafftig in
euch sey.

^b Er muß sagen / das
ist doch rechte von
Gott gelehret.

Wie ist ihm denn nuh/lieben Brüder? Wenn ihr zusammen komet/ so hat ig-
licher Psalmen/er hat eine Lehre/er hat eine Zungen/ er hat offenbarung/er
hat außlegung/Lasset es alles geschehen zur besserung. So jemand mit der zungen
redet/odder zween/odder auff's meiste drey/ eins vmb's ander/ So lege es einer auß.
Ist er aber nicht ein Außleger/so schweige er vnter der Gemeine/ rede aber im selber
vnd Gotte.

Die Weissager aber lasset reden/zween oder drey/vnd die andern lasset richten.
So aber eine offenbarung geschicht einem andern der da sitzt/ so schweige der erste.
Ihr kündet wol alle Weissagen/ einer nach dem andern/Auff das sie alle lernen/
vnd alle ermanet werden/Vnd die Geister der Propheten sind den Propheten ^c vn-
terthan. Denn Gott ist nicht ein Gott der vnordnung/ sondern des Friedes/wie in
Ballen Gemeinen der Heiligen.

^c Unterthan/ Etliche
meinen/ weil sie den
verstand vnd des
Geistes gaben habet/
sollen sie niemand
weihen noch schwei-
gen/ darauß denn
Eccen vnd zwie-
tracht folgen. Aber
S. Paulus sprichet
hie/ Sie sollen vnd
mögen wol weihen /
Sintemal die gaben
des Geistes in ihrer
macht stehen/je nicht
zu brauchen wider
die einigkeit/ das sie
nicht sagen dürfen/
der Geist treibe vnd
zwinge sie.

Ewere Weiber lasset schweigen vnter der Gemeine/ denn es sol jnen nicht zuge-
lassen werden/ das sie predigen/ sondern vnterthan sein/Wie auch das Gesetz sagt.
Wollen sie aber etwas lernen/so lasset sie daheim ihre Männer fragen. Es stehet
den Weibern vbel an/vnter der Gemeine predigen. Oder ist das wort Gottes von
euch außkommen? Oder ist's allein zu euch komet? So sich jemand läßt düncken/er
sey ein Prophet/oder Geislich/der erkenne/was ich euch schreibe/ Denn es sind des
HERRN Gebot. Ist aber jemand vnwissend/der sey vnwissend. Darumb lieben
Brüder/vleissiget euch des weissagen/vnd weret nicht mit Zungen zu reden.Lasset's
alles ehrlich vnd ordentlich zugehen.

Gene. 3.
1. Tim. 2.

XV. Cap.

Von Vf
serichtung der
Todten.



Ich erinnere euch aber lieben Brüder/ des Euangelij/
das ich euch verkündiget hab/welchs ihr auch angenommen habt/in
welchem ihr auch stehet/durch welchs jr auch selig werdet/Welcher
gestalt ich es euch verkündiget habe/so jhrs behalten habt/Es were
denn/das ihr vmb sonst gegläubet hettet.

Denn ich habe euch zu forderst gegeben/welchs ich auch empfan-
gen habe/Das Christus gestorben sey für vnser Sünde/nach der ^d Schrift/vnd
das er begraben sey/vñ das er auferstanden sey am dritten tage/nach der Schrift.
Vnd das er gesehen worden ist von Cephas/darnach von den Zwölffen. Darnach
ist er gesehen worden von mehr denn fünff hundert brüdern auff einmahl/ der noch
viel leben/etliche aber sind entschlaffen. Darnach ist er gesehen worden von Jacobo/
Darnach von allen Aposteln.

^d Nach der Schrift/
Denn für der ver-
nunft außser der
Schrift/ ist alles
thörllich zu hören.

Am letzten nach allen/ ist er auch von mir/ als einer vnzeitigen geburt gesehen
N N n ij worden.

Die I. Epistel XV. Cap.

worden. Denn ich bin der geringste vnter den Aposteln/als der ich nicht werd bin/ C
das ich ein Apostel heisse/Darum das ich die gemeine Gottes verfolget habe. Aber
von Gottes gnaden bin ich/das ich bin/vnnd seine gnade an mir ist nicht vergeblich
gewesen/Sondern ich habe viel mehr gearbeitet/denn jemand vnter ihnen allen/
Nicht aber ich/sondern Gottes gnade/die mit mir ist. Es sey nuh ich oder ihene/also
predigen wir/vnd also habt ihr gegläubet.

S D aber Christus geprediget wird/das er sey von den Todten auferstanden/
Wie sagen denn etliche vnter euch/die auferstehung der Todten sey nichts?
Ist aber die auferstehung der Todten nichts/so ist auch Christus nicht auferstan-
den. Ist aber Christus nicht auferstanden/so ist vnser predigt vergeblich/so ist auch
euer glaube vergeblich. Wir würden auch erfunden falsche zeugen Gottes/das
wir wider Gott gezeuget hetten/Er hette Christum auferweckt/den er nicht aufer-
weckt hette/sintemal die Todten nicht auferstehen. Denn so die Todten nicht aufer-
stehen/so ist Christus auch nicht auferstanden. Ist Christus aber nicht auferstan-
den/so ist euer glaube eitel/so seid ihr noch in ewren sünden. So sind auch die/so in
Christo entschlaffen sind verlorn. Hoffen wir allein in diesem Leben auff Christum/
so sind wir die elendesten vnter allen menschen.

Nuh aber ist Christus auferstanden von den Todten/vnnd der Ersiling wor-
den vnter denen/die da schlaffen. Sintemahl durch einen Menschen der Tod/vnnd
durch einen Menschen die auferstehung der todten kompt. Denn gleich wie sie in
Adam alle sterben/Also werden sie in Christo alle lebendig gemacht werden. Ein ig-
licher aber in seiner ordnung/ Der ersiling Christus/darnach die Christum ange-
hören/wenn er komen wird. Darnach das ende/wenn er das Reich Gott vnd dem
Vater vberantworten wird/wenn er auffheben wird alle Herrschafft/vnnd alle
Oberkeit vnd Gewalt. Er muß aber herrschen/bis das er alle seine Feinde vnter sei-
ne füsse lege. Psal. 110.

Der letzte Feind/der auffgehoben wird/ist der tod. Denn er hat ihm alles vnt-
ter seine füsse gethan. Wenn er aber saget/das es alles vnterhan sey/ists offen-
bar/das außgenommen ist/der ihm alles vnterhan hat. Wenn aber alles ihm vnter-
than sein wird/als denn wird auch der Sohn selbs vnterhan sein dem/der im alles
vnterhan hat/Auff das Gott sey alles in allen.

Was machen sonst die sich täuffen lassen ^a vber den Todten/so aller dinge die
todten nicht auferstehen? Was lassen sie sich täuffen vber den Todten?

^a Die Christen werde
getaufft im bekentnis
des articels von der
Aufferstehung der
Todten.

Vnd was stehen wir alle stunde in der fahr/Bey vnserm rhum/den ich habe in
Christo Ihesu vnserm HERRN? Ich sterbe täglich. Hab ich menschlicher meinung
zu Epheso mit den wilden Thieren gefochten? Was hilfft michs/so die Todten
nicht auferstehen? Lasset vns essen vnnd trincken/denn morgen sind wir tod. Lasset
euch nicht verführen/Böse ^b Geschwecke verderben gute sitten. Werdet doch ein mal
recht nüchtern/vnd sündiget nicht/denn etliche wissen nichts von Gott/Das muß
ich sagen/denn es ist euch schande. Jesa. 22.
Poeta
Menander.

^b Geschwecke. Das ist
böse Gesellschaft/da
oft gar ärgerliche
worgefallen wider
den Glauben/vnnd
verderben gute Ge-
wissen.

M Dchte hie aber jemand sagen/Wie werden die Todten auferstehen? Vnd mit
welcherley Leibe werden sie komen? Du Narr/das du seest/wird nicht leben/
dig/es sterbe denn. Vnnd das du seest/ist ja nicht der Leib/der werden sol/sondern ein
bloß korn/nemlich/weißes oder der andern eines. Gott aber gibt ihm einen Leib/wie
er wil/vnd einem iglichen von dem samen seinen eigen Leib. Wie die
Aufferstehung
der todten ge-
sehen wer-
de.

Nicht ist alles Fleisch einerley Fleisch/sondern ein ander Fleisch ist der Men-
schen/ein anders des Viehs/ein anders der Fische/ein anders der Vögel. Vnnd es
sind himlische Körper vn̄ irdische Körper. Aber eine ander herligkeit haben die him-
lischen/vn̄ eine ander die irdischen. Ein ander klarheit hat die Sonne/ein ander klar-
heit hat der Mond/ein ander klarheit haben die sterne. Den ein stern obertrifft den
andern

A andern nach de
verwechlich vn
wird aufersteh
stehen in krafft
licher Leib.
Hat man ei
geschriben ste
der letzte Adam
denn der natür
irdisch der and
sterben sind au
die himlische
wir auch trag
Dauon so
Gottes erret
heich sage eu
aber alle vert
letzen Posau
ersichen vn̄
muß anzihen
Wenn ab
che wird anz
schriben stel
B alle/moh is
der sünde ist
HERRN
Darumt
werck des H
HERRN.

Wie die
Aufferstehung
der todten ge-
sehen wer-
de.
Wie die
Aufferstehung
der todten ge-
sehen wer-
de.
Wie die
Aufferstehung
der todten ge-
sehen wer-
de.

an die Corinthier. XV. Cap. 351

A andern nach der klarheit. Also auch die Auferstehung der todten. Es wird gesäet verweslich/vnnd wird auferstehen vnuerweslich. Es wird gesäet in vneyre/vnnd wird auferstehen in herrligkeit. Es wird gesäet in schwachheit/vnd wird auferstehen in krafft. Es wird gesäet ein natürllicher Leib/vñ wird auferstehen ein geistlicher Leib.

^a Natürllicher Leib ist/ der isset/trincket/ schläffet/dawet/ zu vnd ab nimet/ Kin- der zeuget/ &c. Geistlich/ der solches Leibes darff/vnnd doch ein warer Leib vom Geiste lebendig ist/ wie man auß Gen. 2. versichen kan.

Gen. 2

Hat man einen natürllichen Leib/so hat man auch einen Geistlichen Leib/wie es geschrieben stehet/ Der erste Mensch Adam ist gemacht ins natürlliche Leben/vnnd der letzte Adam ins Geistliche Leben. Aber der Geistliche Leib ist nicht der erste/sondern der natürlliche/darnach der Geistliche. Der erste mensch ist von der Erden vnd jrdisch/der ander Mensch ist der HERR vom Himmel. Welcherley der jrdische ist/solcherley sind auch die jrdischen. Vnd welcherley der Himlische ist/solcherley sind auch die Himlischen. Vnd wie wir getragen haben das Bilde des jrdischen. Also werden wir auch tragen das Bilde des himlischen.

Dauon sage ich aber/lieben Brüder/das fleisch vnd blut nicht können das reich Gottes ererben/Auch wird das verwesliche nicht Erben das vnuerwesliche. Siehe/ich sage euch ein Geheimnis. Wir werden nicht alle entschlaffen/wir werden aber alle verwandelt werden/vnnd dasselb plötzlich in einem augenblick/zur zeit der letzten Posaunen. Denn es wird die Posaune schallen/vnd die Todten werden auff erstehen vnuerweslich/vnd wir werden verwandelt werden. Denn diß verwesliche muß anzihen das vnuerwesliche/vñ diß sterbliche muß anzihen die vnsterblichkeit.

Wenn aber diß verwesliche wird anziehen das vnuerwesliche/vnnd diß sterbliche wird anziehen die vnsterblichkeit/ Denn wird erfüllet werden das wort/das geschrieben stehet/ ^b Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Tod woh ist dein stachel?

Jesa. 25

B

Helle/woh ist dein Sieg? Aber der stachel des todes ist die Sünde. Die krafft aber der sünde ist das Gesetz. Gott aber sey danck/der vns den Sieg gibt durch vnsern HERRN Ihesum Christum.

^b Das ist/ Der Todt ligt darnider vnnd hat mit keine macht mehr/ Sondern das Leben ligt oben/vnd spricht/ Nie gewonnen/ Woh bistu nuh Todt/ &c.

Darumb meine lieben Brüder/seid feste/vnbeueglich/vnd nemet smer zu in dem werck des HERRN/sintemal ihr wisset/das ewer arbeit nicht vergeblich ist in dem HERRN.

XVI. Cap.

Von der Stewre den armen zureichen.

Wen der Stewre aber/die den Heiligen geschicht/wie ich den Gemeinen in Galatia geordnet habe/also thut auch jr. Auff einen iglichen Sabbather/lege bey sich selbs ein iglicher vnter euch/vnd samle nach seinem vermögen/auff das nicht wenn ich kome/denn allererst die stewre zusamen sey. Wenn ich aber dartzu kommen bin/welche jr durch brieffe dafür anseheth/die wil ich senden/das sie hin bringen ewre Gabe gen Jerusalem. So es aber werd ist/das ich auch hin reise/ sollen sie mit mir reisen. Ich wil aber zu euch komen/wenn ich durch Macedonian ziehe/Denn durch Macedonian werde ich ziehen/Bey euch aber werde ich vielleicht bleiben oder auch Wintern/Auff das jr mich geleitet/woh ich hin ziehen werde.

Ich wil euch izt nicht sehen im für vberziehen/ Denn ich hoffe ich wölle etliche zeit bey euch bleiben/so es der HERR zuläßt. Ich werde aber zu Epheso bleiben/bis auff Pfingsten. Denn mir ist eine grosse Thür auffgethan/die viel Frucht wirckt/vnd sind viel Widerwertiger da.

^c Thür/Grosse thür auffgethan/meinet er das viel Zuhörer da sind/ als gehe das Euangelium mit gewalt zum Thor ein/vnd sie vleißig am Euangelio hangen/ so es zu Jerusalem kaum ein fenster oder riß sand.

Timotheus.

S Timotheus kompt/so sehet zu/das er ohn furcht bey euch sey/Denn er treibet auch das werck des HERRN/wie ich. Das in nuh nicht jemand verachte/ Geleitet ihn aber im friede/das er zu mir kome/Denn ich warte sein mit den Brüdern.

N N n iij Von

Die I. Epistel XVI. Cap.

Von Apollo dem Bruder aber (wisset) daß ich in sehr viel ermanet habe/ daß er C zu euch käme mit den Brüdern/ Vnd es war aller dinge sein wille nicht/ das er Apollo. jzt käme. Er wird aber komen/wenn es im gelegen sein wird.

Wachet/stehet im glauben/seid männlich/vnd seid starck. Alle ewer ding lasset in der Liebe geschehen.

Ich ermane euch aber/lieben Brüder/Ihr kennet das hauß Stephana/daß sie ^{na.}Stepha sind die Erstlinge in Achaja/vnd haben sich selbsts verordnet zum dienst den H. ^{na.}Auff daß auch ihr solchen vnterthan seiet/vnnd allen die mit wircken vnd arbeiten. Ich frewe mich vber der zukunfft Stephana vnnd Fortunati/vnnd Achaici/Denn woh ich ewer mangel hatte/das haben sie erstattet/Sie haben erquickt meinen vnd ^{Fortuna tus.}Fortuna ewern geist/Erkennt/die solche sind. ^{Achaj cus.}Achaj

Es grüssen euch die Gemeinen in Asia. Es grüßet euch sehr in dem ^{HERN}HERN Aquilas vnd Priscilla/sampt der Gemeine in irem Hause. Es grüssen euch alle Brüder. Grüßet euch vnternander mit dem heiligen Kuß. Ich Paulus grüße ^{las.}Aquis euch mit meiner hand. So jemand den ^{HERN}HERN Ihesu Christ nicht lieb hat/der ^{Priscilla}Priscilla sey ^aAnathema/Maharam Motha. Die gnade des ^{HERN}HERN Ihesu Christi sey mit euch. Meine liebe sey mit euch allen in Christo Ihesu/Amen.

^a Dann auff deutsch/ Anathema auff Griechisch/ Maharam auff Hebraisch/ ist ein ding/ Moth aber heist tod/wil nu S. Paulus sagen/ Wer Christum nit liebet/der ist verbanet zum tod/ Vide L. 11. 6. (Anathema.) Das ist verbanet/mit diesem fluch/ Der Herr kompt. Denn diese wort sind ein fluch gewesen/ da mit man die Leuthe verband hat Als so man spreche/ Der Herr sol bald vber dich komen/vnd dich schrecklich straffen. Vnd Maran ist ein gewullich wort in Syria gewesen/ da mit Gott genemmet/ heist aber so viel als Herr oder herrscher. Vnd schreibet Hieronymus/ das noch zu seiner zeit der Göt in Phoenicia diesen namen/ Mar an/ gehabt hat. Acha ist so viel/ als kompt/venit. Dieses ist die rechte vnd einseitig auflegung dieses Spruchs/ Mar an Acha. Welche haben ein andere auflegung Maharam Motha/das ist/ verbanet zum tod. Davon an andern orten weiter/ 1c. Euangelisch ampt.

Die I. Epistel an die Corinthen/ Gesand von Philippen/ durch Stephanan vnnd Fortunatum/vnnd Achai cum vnd Timotheum.

Vorrede auff die II. Epistel an die Corinthen.



Der ersten Epistel hat S. Paulus die Co. ^{Apostel.} Corinthen hart gestraffet in vielen stücken/vnnd scharffen Wein in die Wunden gegossen/ vnd sie erschreckt. Nu aber ein Apostel sol ein tröstlicher Prediger sein/ die erschrocken vnd blöden Gewissen auffzurichten/mehr denn zu schrecken. Darumb lobet er sie nuh widerumb in dieser Epistel/ vnd geussset auch Die in die Wunden/vnd thut sich wunder freundlich zu ihnen/Vnnd heisset den Sünder mit liebe wider aufnehmen.

Im 1. vnd 2. Cap. Zeiget er seine Liebe gegen sie/ wie er alles geredt/gethan vnd gelitten habe zu irem nutz vnd heil/ Das sie ja sich alles besten zu im versehen sollen. ^{1. 2.}

Am 3. vnd 4. vnd 5. Cap. preiset er das Euangelisch ampt/ 3. 4. 5. welches das höchste vnnd tröstlichste werck ist/ zu nutz vnnd heil der Gewissen. Vnd zeuget wie dasselbige Edler sey/ denn des Geses (das ist es ampt/ Vnd wie dasselbige verfolget wird/vnd doch zunimet an den Gläubigen/vnd eine Hoffnung machet durchs Creuz der ewigen herrligkeit. Aber mit dem allen rüret er die falschen Apostel/ welche das Geses wider das Euangelium treiben/vnnd eitel eufferliche Heiligkeit (das ist Heuchelei) lehren/vnd lieffen die inwendige schande des vnglaubens stehen.

Im 6. vnd 7. Ermanet er sie/ Das sie solcher predigt folge thun/mit wercken vnd leiden. Vnd 6. 7. beschleuße es mit ihrem lobe/das er sie reize fort zu fahren.

Im 8. vnd 9. Ermanet er sie/das sie auch mit zeitlicher narung/ Stewer vnd hülffe thäten den 8. 9. Heiligen zu Jerusalem/in der thewren zeit/welche von anfang ihre Güter alle hatten vbergeben/ Actor. 4.

Im 10. vnd 11. vnd 12. Hat er mit den falschen Aposteln zuschaffen. ^{10. 11. 12.}

Im 13. Dräwet er denen/die gesündiget hatten/vnd sich nicht bessern. ^{13.}

Die

A
Ihesu Christi
set in alle vn
salmit dem t
lebens Chri
stum.
Wir habe
geschicht es e
Der massen/in
Vnd siehet v
theilhaftig
Denn in
Din Asia
macht/Also d
ten/wir müß
nicht auff v
vns von solc
werde vns a
vns für die
schehe.
Denn vn
einfeltigkeit
gnade Gotte
schreiben euch
jhr werdet vn
den habe. Der
HERN Ihesu
Vnd auff
jhr aber mach
fete/vnd wider
Judeam.
Hab ich abe
ne anschlege f